

## Bilanzen

„E“ = Erinnerungswert.

„U“ = Bilanzposten unter RM 500.—.

	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
	(in Tausend RM)			RM
<b>Aktiva</b>	<b>(237)</b>	<b>(349)</b>	<b>(334)</b>	<b>(322 206)</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Bebaute Grundstücke mit				
Fabrikgebäuden	168	230	226	222 000 <sup>1</sup>
Wohngebäuden	24	29	28	27 200 <sup>2</sup>
Maschinen und masch.				
Anlagen	45	90	80	73 000 <sup>3</sup>
Werkzeuge, Betriebs- und				
Geschäftsausstattung	E	E	E	3 <sup>4</sup>
Kläranlagen	E	E	E	1
Brunnenanlagen	E	E	E	1
Beteiligungen	E	E	E	1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>(702)</b>	<b>(523)</b>	<b>(612)</b>	<b>(632 144)</b>
Roh-, Hilfs- und				
Betriebsstoffe	183	128	105	132 224
Fertige Erzeugnisse	9	4	6	8 676
Wertpapiere	44	3	E	1
Geleistete Anzahlungen	60	3	U	—
Forderungen aus Waren-				
lieferungen u. Leistungen	189	68	53	46 675
Wechsel	4	—	—	—
Kasse, Postscheck	27	16	44	66 091
Bankguthaben	186	293	353	368 877
Sonstige Forderungen	—	8	51	9 600
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5 554</b>
Forderungen an das Reich:				
Wertpapiere, Reichsschatz-				
anweisungen usw.	—	100	100	99 895
Betriebsanlageguthaben	—	25	25	25 000
Zu erstattende Steuern	—	93	—	—
Verlust nach Vortrag	—	7	23	4 306
	RM 943	1 102	1 098	1 089 105

<sup>1</sup> 1945, 1946 und 1947: Abschreibung je RM 4 000.—

<sup>2</sup> 1945, 1946 und 1947: Abschreibung je RM 1 000.—

<sup>3</sup> 1945 und 1946: Abschreibung je RM 10 000.—  
1947: Zugang RM 3 600.—, Abschreibung RM 10 600.—

<sup>4</sup> 1945: Zugang RM 399.—, voll abgeschrieben  
1946: Zugang RM 226.—, voll abgeschrieben  
1947: Zugang RM 1 551.—, voll abgeschrieben

	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
<b>Passiva</b>				
Grundkapital	600	800	800	800 000
Rücklagen:				
gesetzl. Rücklage	60	80	80	80 000
Rücklage für Werkerneuerung				
und andere Zwecke	30	140	140	140 000
Rücklage für Ersatz-				
beschaffung	19	—	—	—
Wertberichtigungsposten				
zu Forderungen	14	4	10	2 165
Rückstellungen	69	15	20	—
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(92)</b>	<b>(57)</b>	<b>(45)</b>	<b>(66 940)</b>
Aus Warenlieferungen				
und Leistungen	38	29	19	47 138
Sonstige Verbindlichkeiten	39	24	22	15 748
Noch nicht erhobene				
Dividende	15	4	4	4 054
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>—</b>
Gewinn einschl. Vortrag	52	—	—	—
	RM 943	1 102	1 098	1 089 105

## Gewinn- und Verlustrechnungen

### Aufwendungen

	1939	1945	1946	1947
Verlustvortrag	—	—	7	23 086
Löhne und Gehälter	605	169	178	165 960
Soziale Abgaben	57	18	21	19 505
Abschreibungen				
auf d. Anlageverm.	94	15	15	17 151
Andere Abschreibungen	1	7	9	—
Steuern v. Einkommen,				
Ertrag und Vermögen	176	22	93	29 452
Beiträge an Berufs-				
vertretungen	4	2	3	3 457
Werkerneuerungsrücklage	30	—	—	—
Gewinn einschl. Vortrag	52	—	—	—
	RM 1 019	233	326	258 611
<b>Erträge</b>				
Gewinnvortrag	1	1	—	—
Jahresertrag nach § 132				
Abs. II, 1 AG	1 014	159	300	253 736
Zinsen	2	1	1	—
Außerordentliche Erträge	2	65	2	569
Verlust nach Vortrag	—	7	23	4 306
	RM 1 019	233	326	258 611

### Reingewinn-Verteilung

Dividende	48	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	4	—	—	—
	RM 52	—	—	—

**Bestätigungsvermerk:** Uneingeschränkt mit dem Zusatz „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Bremen, den 20. März 1948.

gez. Gerhard Ledig  
Wirtschaftsprüfer

### Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1947):

Die für 1947 erhoffte Besserung der Versorgung mit Rohstoffen ist nur zum Teil eingetreten. Trotz der bestehenden Schwierigkeiten war es der Gesellschaft möglich, das Geschäftsjahr mit einem kleinen Gewinn (RM 18 780,65) abzuschließen, so daß sich der Verlustvortrag auf RM 4 305,91 ermäßigt.

Für die in der Bilanz unverändert wie im Vorjahr gesondert ausgewiesenen Forderungen an das Reich (RM 124 895,27) ist eine Wertberichtigung nicht erfolgt, da die gesetzliche Regelung dieser Forderungen nicht zu übersehen ist. Im übrigen wird auf die Fußnoten zur Bilanz hingewiesen.

### Kapazität (August 1949):

Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 100 %, die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität im Papiererzeugungsbetrieb auf 115 % und im Papierverarbeitungsbetrieb auf 66 % geschätzt.

Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte unter Berücksichtigung der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) mit 90 — 92 % gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein.